

Slotcars seziert: Erfolgreicher Gr. 5 Marcel Wondels Toyota

Ralf Schaffland



Die Rennserie der Gruppe 2/4/5 im Maßstab 1:24 wird seit 2001 im Westen Deutschlands gefahren. Bereits seit 2002 ist der 17-jährige Marcel Wondel in dieser Serie dabei, und das mit beachtlichen Erfolgen. Nach einem ersten „Lehrjahr“ konnte er seit 2003 in bislang 18 von 23 Rennen den Sieg in der Gruppe 5 erzielen. Grund genug, sich einmal dessen Siegerfahrzeug näher anzuschauen.

Das Vorbild des Toyota Celica LB Turbo wurde 1977 und 1978 vom Schnitzer Team in der „großen“ Division 1 der DRM gegen die dominierenden Porsche 935 eingesetzt und damals zuerst von Harald Ertl, in 1978 dann von Rolf Stommelen pilotiert. Das Projekt zeichnete sich durch vielfältige technische Schwierigkeiten aus und wurde nach dem tödlichen Unfall von Joseph Schnitzer abgebrochen.

Was dem Vorbild im großen Motorsport nicht gelang, die großen Erfolge einzufahren, sollte in Miniatur weit besser gelingen. Den Tamiya Bausatz der Celica bezeichnet Marcel Wondel als die am besten geeignete Karosserie neben dem nicht mehr erhältlichen Ferrari 365 GT4 BB für die 1:24er Gruppe 5. Der Klassiker BMW 320 Turbo ist ihm beispielsweise ein wenig zu hoch, der Zakspeed Ford Capri eher zu hecklastig. Dennoch beließ er den leichten Tamiya Bausatz nicht unverändert: Die ausladende Frontschürze hinterlegte er vielmehr mit einem Aluminiumblech und ver-

stärkte die gesamte Frontpartie mittels zweier längs verlaufenden Streben. Die Übergänge der Seitenschweller zu den vorderen Radhäusern sind ebenfalls stabilisiert. Obwohl das Reglement der Gruppe 2/4/5 die Verwendung von Lexanscheiben gestattet, verbaute er trotzdem die schwerere Originalverglasung, gleichfalls aus Gründen der Stabilität. Dennoch blieb nach Montage der Karosseriehalter und des tiefgezogenen Fahrereinsatzes noch ausreichend Spielraum, gut 10 g Ballast in der Karosserie unterzubringen, bevor das vom Reglement vorgeschriebene Mindestgewicht von 60 g erreicht war. Festzustellen bleibt allerdings, daß die zahlreichen Rennerfolge Marcel Wondels, der mit diesem Fahrzeug auch in der gegenwärtigen Saison 2006 bereits mehrfach erfolgreich war, nicht am Aufbau der Karosserie liegen. Andere Gruppe 5 Celicas sind vergleichbar gefertigt, oft sogar nicht einmal so aufwendig verstärkt.



1:24 Striker Fahrwerk von Schöler

So bleibt der Blick auf das Chassis. Hier setzt der Youngster inzwischen das neue Schöler Striker mit der geschlossenen, 1,5 mm starken Edelstahlgrundplatte ein, welches komplett mit schwarzem Carrera Motor und den Hartgummireifen 143 g wiegt. Da die Gruppe 2/4/5 Großserienchassis aus Metall vorschreibt (Karbonenteile sind aus Kostengründen nicht zugelassen), halten sich die Modifikationen am Striker Chassis in überschaubarem Rahmen: Um die Baulänge der Celica optimal auszunutzen, ist ein längerer Leitkielhalter aus Stahl installiert. Ferner wurde von Marcel Wondel ein Heckgewichtshalter montiert, welcher aber im aktuellen Trimm „unbeladen“ ist. Bleibt als letzte Besonderheit der breite Vor-

derachsträger aus Aluminium, mit welchem laut Aussage des erfolgreichen Fahrers das Slotcar „ruhiger liegt“.

Was war Marcel Wondel beim Aufbau dieses Chassis wichtig? „Daß die Achsen leicht laufen, die Felgen möglichst leichtgewichtig und sämtliche Teile gerade sind“, lautete die eher kompakte Antwort, die dem damit verbundenen Arbeitsaufwand nicht wirklich gerecht wird. Was fiel dem Autor auf? Die Celica ist vergleichsweise lang, also schnell übersetzt und weist eine recht hohe Last im Hinterachsbereich auf; dies scheint die richtige mechanische Ergänzung für Marcel Wondels Fahrkönnen zu sein.

Das Schlußwort gehört dem Fahrer selbst, der in Gruppe 5 Rennsiege bereits mit Slotcars auf Chassis von Motor Modern und Plafit sowie mit anderen Schöler Typen errang. Die Frage an ihn lautete, was dieses Chassis gegenüber anderen Typen

auszeichne. Seine Antwort: „Das Chassis baut viel Grip auf - und hält ihn; andere Chassis verlieren ihn zum Rennende.“ Um dieser Aussage weiter auf den Grund zu gehen, folgt im kommenden Heft eine Gegenüberstellung mehrerer Gruppe 5 Toyota Celica mit Fahrwerken verschiedener Hersteller.

Steckbrief:
 Fahrzeug: Toyota Celica LB Turbo
 Eigner: Marcel Wondel
 Rennserie: Gruppe 2/4/5
 Klasse: Gruppe 5
 Vorbildbaujahr: 1977/1978
 Karosseriehersteller: Tamiya
 Decals: Tamiya (Toyota GT-One)
 Fahrer/Fahrereinsatz: Parma
 Chassis: Schöler Striker
 Felgen (v/h): 7x15,0/16,0 mm von SSH - 16x18,5/19,5mm von SSH
 Reifen (v/h): 23,0 mm aus Moosgummi - 26,5 mm von GD-Cartuning
 Spurweite (v/h): 75,0 mm/80,7 mm
 verwendete Tuningteile: breiter Vorderachshalter (Aluminium), langer Leitkielhalter (Stahl), Hinterachsgewichtsträger aus Aluminium (alle Schöler)
 Motor: Schwarzer Carrera an 20 Volt auf der Plastikfahrbahn
 Getriebe: Sigma/Sigma - 14:38 (Kamp-Lintfort)
 Gewichte: Chassis: 143 g
 Karosserie: 60 g
 Gesamt: 203 g
 bemerkenswerte Details: keine